

## Übung 5: „Eh nicht so schlimm, oder?“

### Ziele

- Die eigene Nutzung von Internet und Handy reflektieren
- Sensibel werden für mögliche Auswirkungen des eigenen Handelns auf andere

### Ablauf

Diese Übung ist für eine kleinere Klasse oder Teilgruppe gedacht, um einen möglichst intensiven Austausch zu fördern.

#### Phase 1

Ein langes, breites Kreppband, über dessen gesamte Länge ein Zahlenstrahl von 1 bis 10 reicht, wird am Boden aufgeklebt.

Nun werden den Schüler/innen Statements (siehe Arbeitsblatt zu Übung 5 auf Seite 41) vorgelesen, zu denen Stellung genommen werden soll. Je nachdem, wie die Schüler/innen die jeweils genannte Handlung bewerten, sollen sie sich entlang des Zahlenstrahls positionieren. Die Zahl 1 bedeutet „Ich stimme zu“ bzw. „Das ist richtig“, die Zahl 10 „Ich stimme nicht zu“ bzw. „Das ist falsch“.

Nach dem Erklängen eines vorher vereinbarten Signals ist kein Wechseln mehr möglich. Nun geht es darum, die gewählten Positionen zu begründen.

Im Zuge der Diskussion kann die Lehrkraft auf mögliche rechtliche Konsequenzen für bestimmte Handlungen hinweisen (siehe dazu Informationsblatt für Schüler/innen „Cyber-Mobbing – Ganz schön verboten“ auf Seite 32/33). Die dafür in den Gesetzen vorhandenen Bezeichnungen können zur Visualisierung auf die Tafel geschrieben werden.

Um die Empathiefähigkeit der Schüler/innen zu fördern, werden diese aufgefordert, sich in die Rolle einer betroffenen Person zu versetzen bzw. sich vorzustellen, sie selbst wären das Ziel der beschriebenen Handlungen.

#### Phase 2

Zur Vertiefung tragen die Schüler/innen die besprochenen Inhalte in der Zeile „Meine Meinung dazu“ in das Arbeitsblatt ein. Damit sollen sowohl die eigene Nutzung von Internet und Handy, Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf andere als auch mögliche rechtliche Konsequenzen reflektiert werden.

### Alternativer Ablauf

Jeder Schüler/jede Schülerin erhält alle Statements in Form von kleinen Kärtchen. Auf der Vorderseite steht das Statement und es gibt die Möglichkeit seinen Namen einzutragen, die Rückseite ist leer. Die Schüler/innen legen dann jeweils verdeckt die Kärtchen auf den Zahlenstrahl, wieder je nachdem, wie die Schüler/innen die jeweils genannte Handlung bewerten. Die Zahl 1 bedeutet „Ich stimme zu“ bzw. „Das ist richtig“, die Zahl 10 „Ich stimme nicht zu“ bzw. „Das ist falsch“. So kann verstärkt gezeigt werden, wie unterschiedlich die Statements eingeordnet werden.

## Arbeitsblatt zu Übung 5: „Eh nicht so schlimm, oder?“

### Statements

1. Ich gehe mit Freunden zum Schwimmen. Es gelingen mir ein paar echt witzige Schnappschüsse. Ich finde, alle, die dabei waren, sollen die Fotos haben und schicke sie gleich per SMS weiter.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2. Ein Bekannter fragt mich nach der Telefonnummer meiner Freundin. Obwohl ich ihn total nett finde und auch ziemlich sicher bin, dass es für meine Freundin okay wäre, bitte ich ihn, sie selbst zu fragen.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3. Wenn ich schlecht gelaunt bin, kann es schon einmal vorkommen, dass ich meinem Frust bei einem Internet-Chat durch unfreundliche Bemerkungen freien Lauf lasse.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

4. Wenn ich per Internet oder Handy ein unvoreilhaftes Foto von einem Freund oder einer Freundin erhalte, schicke ich es weiter.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

5. Ich nutze diverse Angebote im Internet, um Leute kennen zu lernen. Da gebe ich auch schon mal meine Telefonnummer an oder erzähle, in welche Schule ich gehe.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

6. Wenn ich mich von einem/r Lehrer/in ungerecht behandelt fühle, poste ich etwas Negatives über sie/ihn auf der Schul-Website im Gästebuch.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_

---

---

7. Ich lade mir oft Musik aus dem Internet herunter, auch Bilder oder Spiele, das tun doch alle.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_

---

---

8. Wenn ich ein Referat zu schreiben habe, dann suche ich mir im Internet Inhalte zu meinem Thema und kopiere diverse Textteile zusammen. Das ist voll praktisch und spart Zeit.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_

---

---

9. Für die Gestaltung einer Einladung und eines Plakats zu einer Schulveranstaltung verwende ich ein kopiertes Bild aus einem Buch. Die Einladung und das Plakat werden hundertfach vervielfältigt.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_

---

---

10. Ein/en Mädchen/Burschen aus der Nebenklasse finde ich besonders süß. Sie/Er will aber nichts mit mir zu tun haben. Ich schicke ihr/ihm jetzt jeden Tag mehrere SMS, vielleicht reagiert sie/er ja doch noch.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_

---

---

11. Wenn ich im Internet auf Kinderpornographie, neonazistische Websites oder extreme Gewaltinhalte stoße, dann schließe ich das sofort wieder und sage niemandem etwas davon.

Meine Meinung dazu: \_\_\_\_\_

---

---

## Lösungsinformation zu Übung 5: „Eh nicht so schlimm, oder?“

### Statements 1, 4

Das „Recht am eigenen Bild“ (§ 78 UrhG Bildnisschutz) verbietet die Veröffentlichung von Bildern, die die darauf abgebildeten Personen bloßstellen oder herabsetzen. Zur Sicherheit die Abgebildeten vorher fragen, ob sie mit einer Veröffentlichung einverstanden sind!

### Statements 2

Datenschutz spielt eine wichtige Rolle im österreichischen Recht und wird auch als Grundrecht jedes Menschen gesehen. Personenbezogene Daten (= Daten, mit denen unmittelbar auf eine bestimmte Person geschlossen werden kann) dürfen durch Dritte nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Betroffenen/der Betroffenen und nur für einen ganz bestimmten, mit der jeweiligen Person vereinbarten Zweck verwendet werden. Die Handynummer einer Freundin/eines Freundes darf also nur an jemand anderen weitergegeben werden, wenn sie/er einverstanden ist!

### Statements 3, 6

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Greift man eine andere Person in Chats, Foren, Sozialen Netzwerken, Gästebüchern etc. an, kann man sich leicht strafbar machen. Bei Delikten, wie der Beleidigung, der Üblen Nachrede, der Verleumdung oder der Kreditschädigung drohen Geldstrafen oder sogar Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr. Deshalb immer sachlich bleiben und nie mit Wut im Bauch schreiben!

### Statements 5

Mit der Veröffentlichung von persönlichen Informationen wie etwa der vollen Wohnadresse, dem Nachnamen, der Handynummer, dem Geburtsdatum, der Schuladresse etc. sollte man im Netz sehr sparsam umgehen. Besser man gibt nichts bekannt, was einen mit dem „realen“ Leben verknüpft. Denn nicht jeder im Internet hat gute Absichten – man weiß nie, wer sich wirklich hinter einer virtuellen Identität versteckt!

### Statements 7

Es ist rechtlich noch nicht eindeutig geklärt, ob der reine Download von illegal bereitgestellten Werken aus dem Internet erlaubt ist. Der Download ist jedenfalls dann nicht rechtswidrig, wenn dieser von einem dazu Berechtigten angeboten wird. Das kommt allerdings bei gewöhnlichen Online-Tauschbörsen fast nie vor. Ein zusätzliches Problem ist, dass man bei den meisten Tauschbörsen keine Files downloaden kann, ohne dass andere auf diese Files zugreifen können. Damit wird man selbst zum Anbieter und würde sich klar strafbar machen, denn das Veröffentlichens von urheberrechtlich geschützten Werken ist verboten!

### Statements 8, 9

Das Anbieten und Weiterverwenden von fremden Texten, Bildern, Videos, Audiobeiträgen etc. ist ohne Einwilligung des Urhebers/der Urheberin verboten. Im Falle einer Klage kann das mehrere Tausend Euro Strafe kosten! Man darf allerdings Ausschnitte („Zitate“) aus einem fremden Werk in sein eigenes übernehmen oder im Unterricht verwenden (z. B. bei einem Referat), wenn die entsprechende Stelle klar ausgewiesen und mit einer vollständigen Quellenangabe versehen wird.

### Statements 10

Stalking, also das beharrliche Verfolgen von anderen Personen (§ 107a StGB), ist in Österreich strafbar. Das gilt auch für länger andauernde Belästigungen via Internet oder Handy. Oft kommen gut gemeinte Taten beim Gegenüber anders an als beabsichtigt!

### Statements 11

Kinderpornografische, neonazistische oder extreme Gewaltinhalte können anonym an [www.stopline.at](http://www.stopline.at) gemeldet werden. In den meisten Sozialen Netzwerken, Chats und Foren können ungeeignete Inhalte auch ganz einfach an die Website-Betreiber weitergeleitet werden – in der Regel werden solche Inhalte dann umgehend gelöscht und die betreffenden Nutzer/innen entsprechend sanktioniert. Allzu verstörende Inhalte sollten mit einem Erwachsenen, dem man vertraut, besprochen werden. Kostenlose und anonyme telefonische Hilfe gibt es auch bei [www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at).